

Wie sollte es anders sein

(Sachsenklasse/Damen) Turbine Leipzig – TSV 1862 Schildau 2:3

Volleyball (TZ). Die Rückrunde hat bereits begonnen, doch für Schildau war es das erste Spiel gegen den momentanen Tabellenletzten in der Saison. Hochmotiviert fuhren die TSV Damen nach Leipzig, um gegen Turbine einen Sieg einzufahren. Doch statt souverän aufzutreten, dominierte anfangs die Nervosität. Diese konnten sie im 1. Satz nicht ablegen und verloren mit 25:17.

Um das eigene Spiel aufzubauen, musste Ruhe in die Mannschaft einkehren. Im 2. Durchgang schenkten sich die Teams nichts, über weite Strecken ausgeglichen, konnten die Gäste bei einem Punktestand von 20:19 vorbeiziehen und hatten das bessere Ende für sich (21:25).

Das Selbstbewusstsein sollte im 3. Satz beibehalten werden und so zeigten die Schildauerinnen deutlich ihr Spiel. Nach sauberen Annahmen, wie von Libero C. Schaale, erfolgten gezielte Pässe durch M. Rüter an ihre Angreiferinnen. Somit konnten von außen E. Raue, K. Proft und S. Karnath, sowie von der Mitte S. Eilenberger und S. Zirm agieren. Durch dieses gute Zusammenspiel konnten sie den Satz deutlich mit 16:25 für sich entscheiden.

Doch wie sollte es anders sein, Schildau konnte die Form nicht halten. Die Aufschläge der Gastgeber landeten entweder vor den eigenen Füßen oder wurden direkt über das Netz gespielt, so konnte Turbine mit 5:0 in Führung gehen. Die Schildauerinnen kamen einfach nicht zum Zug und gaben den 4. Durchgang mit 25:16 ab.

Das eigene Können musste sich wieder einmal im Tie-Break bewusst gemacht werden. Hier zählt es von Anfang an konzentriert zu sein, den Verlust des vorigen Satzes zu vergessen und keinen Punkt zu verschenken. Doch Schildau musste erst mit 3:0 im Rückstand liegen, um aufzuwachen. Ein Ruck ging durch die Mannschaft, gegenseitige, lautstarke Anfeuerungen machten sie endlich wieder stark. Die darauffolgenden sechs Punkte konnten sie für sich erzielen und hielten die Führung zum Seitenwechsel mit 6:8. Aber auch die Leipzigerinnen hatten noch nicht aufgegeben, trotz der Rücklage von 9:12 kämpften sie sich ran. Beim Stand von 13:13 hieß es Nerven behalten und alle Kräfte noch mal mobilisieren. Dies gelang letztendlich den TSV-Damen und somit konnten sie sich mit 13:15 den Sieg sichern.

Auf diesen Sieg dürfen sich die Schildauerinnen aber nicht ausruhen, denn nach dem Spiel ist vor dem Spiel. In dieser Woche müssen die Schwächen aus dem Match trainiert werden, denn am folgenden Samstag findet bereits das Rückspiel in Dommitzsch statt und das soll deutlicher für den TSV 1862 Schildau ausgehen.

Schildau: S. Eilenberger, S. Karnath, C. Lerche, J. Lerche, E. Raue, M. Rüter, M. Petzel, K. Proft, C. Schaale, S. Zirm

Evelyn Raue

www.tsv-schildau.de